

Tipps fürs Wohnen im Alter

Wenn Stufen zum Problem werden: Informationsabend will auch jüngere Menschen präventiv vorbereiten

BRAKE. Treppenstufen zum Hauseingang, enge Flure, schmale Türen mit Schwellen, die Waschmaschine im Keller, niedrige Toiletten im Badezimmer: Das wird mit zunehmendem Alter zum Problem, wenn die Beweglichkeit nachlässt. Oft sind Wohnhäuser und Wohnungen nicht so gestaltet, dass sie altersgerecht sind.

Die Kreisgruppe Wesermarsch des Verbands Wohneigentum, in der zwölf Siedlergemeinschaften zusammengeschlossen sind, und die Braker Filiale der Oldenburgischen Landesbank (OLB) laden daher zu einem Informationsabend zum Thema „Wohnen im Alter“ ein. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 9. November, statt und beginnt um 19 Uhr in der Gaststätte Zur Rosenberg. Referenten sind der Architekt Ulrich M. van Triel aus Jade, Rainer Zon als Vorsitzender des Verbands Wohneigentum in der Wesermarsch und Thorsten Hindriksen von der OLB. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Präventiv handeln

Die Zielgruppen: ältere Menschen, die in ihrem Haus alt werden wollen, und Jüngere, die Eltern oder Großeltern Ratschläge geben möchten oder die Häuser erben, die sie vermieten oder in denen sie selber leben wollen. „Sich präventiv und zeitgemäß aufstellen“, macht Architekt van Triel, der sich auf barrierefreies Bauen spezialisiert hat, deutlich.

„Deutschland wird immer älter, es gibt immer mehr Singlehaushalte“, sagt der Braker OLB-Filialeiter Kai-Uwe Seegers. Ob Hauseingang ohne Geländer, kein Haltegriff neben dem Türschloss, zu wenig Beleuchtung, Küchen ohne Unterrollmöglichkeit für einen Rollstuhl: „Es gibt 5000 Dinge, und oft sind es Kleinigkeiten, die verbessert werden



Die meisten Wohnhäuser und Wohnungen in Deutschland sind für ältere Menschen und Rollstuhlfahrer nicht geeignet. Manchmal sind es kleine Dinge, die abgeändert werden können.

Foto: dpa

können.“ Mit der Informationsveranstaltung möchte man „auf- und wachrütteln“. Denn jeder habe den Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben. Dazu sollte man das Umfeld herrichten – zum Beispiel auch den Garten, der nicht mehr so arbeitsintensiv sein sollte.

„Wir wollen keine Seniorenveranstaltung machen. Wir wollen

anregen, über viele kleine Dinge nachzudenken, wir wollen Tipps geben, um präventiv tätig zu werden“, sagte Architekt van Triel. Dass Bedarf besteht, weiß auch Rainer Zon vom Verband Wohneigentum: Dort ist man dabei, ehrenamtliche Wohnberater aufzubauen: „Das ist aufgrund des demografischen Wandels ein wichtiges Thema.“ (gg)

Wohnen im Alter

Der Informationsabend findet am 9. November in der Gaststätte Zur Rosenberg statt. Anmeldungen nimmt bei der OLB Lidia Ulrich entgegen: ☎ 0 44 01/93 94 58, Fax 93 94 37, Mail: lidia.ulrich@olb.de. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr und ist kostenfrei.